

# IDF-Newsletter vom 24. November 2021

Ergänzungsangebot im Optionalbereich

## An die Grenze gehen

Zweiteiliges Modul ab 1.12.2021

sf – Im Projektzusammenhang von „Jugend erinnert“ bieten Frank Hoffmann, Philipp Roll und Max Gröllich (Internationales Bildungs- und Begegnungswerk Dortmund) im Dezember 2021 und Januar 2022 eine Blockveranstaltung an, die in zwei Teilen das Projekt angeht. Im Seminar „Was ist politische Bildung?“ geht es u. a. um die Geschichte der deutsch-deutschen Teilung, die durch sie entstandenen Grenzen und die entsprechenden (generationellen) Erinnerungen. Zuvor aber sollen die Studierenden einen Überblick zu Geschichte, Theorie und Institutionen der politischen Bildung erhalten, um von dort ihre eigenen Schwerpunkte und Interessen zu definieren. Denn Demokratieerziehung verlangt auch demokratische Methoden und eine explizite Mitwirkung. Dies gilt ebenso für den zweiten Modulteil. Hoffentlich wird es möglich sein, im Januar ein Exkursionsseminar nach Weimar (unsere Plandaten: 21.-23.1.2022) durchzuführen, bei dem u. a. Besuche der Klassikerstätten sowie der zeit-historischen Gedenkorte in Buchenwald und Erfurt (Gedenkstätte Andreasstraße) zur Auswahl stehen.

Das Seminar wird im Optionalbereich mit fünf Creditpoints bewertet und das IBB Dortmund als anerkannter Bildungsträger wird ein qualifiziertes Zertifikat für alle erfolgreichen Teilnehmenden ausstellen.

Anmeldemöglichkeiten und weitere Informationen zu der vierteiligen Veranstaltungsreihe gibt es auf der Website des Instituts unter:

[https://www.ruhr-uni-bochum.de/deutschlandforschung/PDF\\_Dateien/Was\\_ist\\_Politische\\_Bildung\\_Optionalbereich.pdf](https://www.ruhr-uni-bochum.de/deutschlandforschung/PDF_Dateien/Was_ist_Politische_Bildung_Optionalbereich.pdf)



Gefördert von: RUB, BUNDESSTIFTUNG AUFARBEITUNG, JUGEND ERINNERT, IBB

### An die Grenze gehen

Erinnerungen an Generationen, Bewegungen, Räume  
Ein Projektverbund von „Jugend erinnert“

**An die Grenze gehen! Einladung zur historisch-politischen Jugendbildung**  
Modul im Optionalbereich\* der Ruhr-Universität Bochum, WS 2021/22

#### Was ist politische Bildung?

Online-Seminar (per Zoom)  
1.12., 15.12.2021, 7. und 12.1.2022

#### Memory for unity

Seminar-Exkursion nach Weimar,  
21.-23.1.2022

Wie lassen sich junge Menschen für eine Auseinandersetzung mit der Zeitgeschichte nach 1945, besonders zum Thema DÖR, jenseits von Ost-West-Stereotypen gewinnen? Was bedeutet es, sich an eine Epoche zu erinnern, die vor der eigenen Lebenszeit liegt? Wie helfen dabei Wissenschaft, Kunst und Literatur, ZeitzeugInnen und kreative Methoden der politischen Bildung? Das Modul lädt dazu ein, diese Fragen zu diskutieren. Im Austausch mit Studierenden aus Leipzig und Frankfurt / Oder wollen wir Erinnerungsweiten neu erschließen. Wir wollen zusammen Wege finden, Jugendlichen zu ermöglichen, diese Zeit selbstständig kennenzulernen. Wir freuen uns auf ein Miteinander im Erinnern.

\*1) Anerkennung durch den Optionalbereich in Vorbereitung  
Vorl.-Nr. 320093/320094

Interessierten bieten wir

- eine fundierte Einführung im Online-Seminar mit viel Spielraum für Ihre Interessen,
- ein Wochenendseminar mit Exkursionen, Diskussionsrunden und Workshops; freie Unterkunft, Verpflegung und Fahrtkostenzuschuss,
- 5 Creditpoints,
- bei Interesse: Module zur Fortsetzung ab SoSe 2022.

Anmeldung und Informationen:  
Ruhr-Universität Bochum  
Institut f. Deutschlandforschung  
44 780 Bochum  
idf@rub.de  
Telefon: 0234-3227863

Unsere offizielle Ankündigung für das Modul „An die Grenze gehen“

## Herzlich willkommen! (Fortsetzung)

sf – Nach unserem letzten Newsletter vom 7. Oktober hat sich das Institut weiter vergrößert: Wir freuen uns sehr über die neuen KollegInnen – 3 (!!!) an der Zahl –, die uns in unterschiedlichen Projekten und Funktionen unterstützen werden.

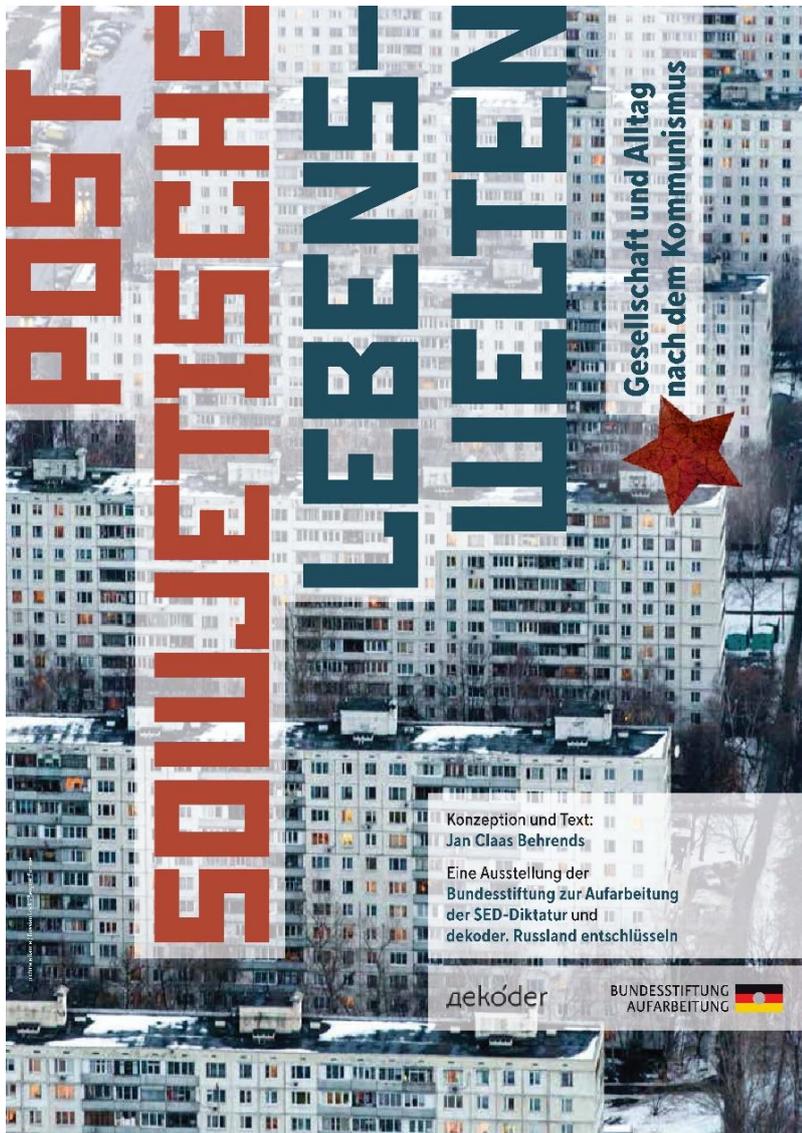
Ab dem 1. Dezember 2021 verstärkt Kristoph Reimann das Team der studentischen MitarbeiterInnen. Herr Reimann studiert die ganze Bandbreite der Sozialwissenschaft im Ein-Fach-Bachelor und ist einer unserer aktivsten Studenten, der schon mehrere Module des IDF im Optionalbereich belegt hat.

Wenn uns Reemda Hahn im Februar verlässt, weil sie ihr lang geplantes und pandemiebedingt verschobenes Auslandssemester in

Italien antritt, wird uns mit Sophie Kossuch eine Studentin der Medizinwissenschaft unterstützen, zur großen Freude von Silke Flegel.

Ab dem 15. Februar 2022 soll Carla Schwer als wissenschaftliche Mitarbeiterin das Projekt der BKM „Jugend erinnert“ betreuen. Zusammen mit Philipp Roll und Max Gröllich als dem Dortmunder Kollegen wird sie unsere Bochumer Studierenden mit hoffentlich zahlreichen ostdeutschen KommilitonInnen, ZeitzeugInnen der SED-Diktatur und Schülerinnen und Schülern aus der Region intergenerativ vernetzen, u. a. am Goldensee an der Grenze zwischen Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern und an weiteren Orten der deutsch-deutschen Geschichte.

Wir freuen uns sehr darüber, dass wir die neuen KollegInnen und mit ihnen ganz viel Hilfe gefunden haben. Willkommen im Team!!!



Jetzt auch im IDF zu besichtigen:

## Postsowjetische Lebenswelten

*Eine neue Plakatausstellung*

*fh* – Das postsowjetische Russland hat vor allem in der Gründungsphase des IDF für uns eine große Rolle gespielt, vor allem durch das „Modell Bochum zur Weiterqualifizierung russischer Germanisten“. Damals, in den nicht ganz so ruhmreichen späten 1990er Jahren, als der Berichterstatter regelmäßig einmal im Jahr nach Moskau reiste, um im Sommer den neuen Modell-Turnus auf heimischem Boden zu eröffnen, waren die Transformationsprozesse hautnah zu erleben. So bietet die von Ulrich Mählert in der Bundesstiftung Aufarbeitung neuerlich meisterhaft kuratierte Fotoplakat-Ausstellung über *Postsowjetische Lebenswelten* manches Déjà-Vu-Erlebnis, etwa gleich auf Blatt 3 den alten Mann,

der vor den kärglichen Auslagen einer Bäckerei (?) seine Rubelscheine zählt, um zu prüfen, ob es noch für ein Brot reicht. Aber in dieser Armut sind weder Russland noch die anderen Nachfolgestaaten der Sowjetunion verharret, gottlob, und so erlebt man nicht nur auf Blatt 4 die ungezügelte Marktwirtschaft, sondern auch den Einzug der Konsumkultur (Blatt 17) mit allen Segnungen, die etwa das schwedische Möbelkaufhaus und die schottisch klingende Bratklops-Kette aus den USA seit langem nicht nur, aber auch in Moskau anzubieten haben. Die kurzen, aber instruktiven Essays auf den Blättern hat mit Jan C. Behrends vom Potsdamer ZFF ein ausgezeichnete Kenner verfasst, leitet er doch dort die Forschungsgruppe *Legacies of Communism*. Der fantastische, neue Projekt- raum von „Jugend erinnert“ in GB 03/33-34 bietet uns endlich den Platz, die Ausstellung komplett zu zeigen. Interessierte sind herzlich eingeladen.

Besuchstermine sind per E-Mail an [idf@rub.de](mailto:idf@rub.de) zu vereinbaren und MO bis DO immer möglich.

### Aus der Bibliothek: Neues von den Erpenbecks

*fh* – Nach den Empfehlungen in der letzten Nummer sei diesmal ein Buch besonders vorgestellt und (mit leichten Einschränkungen) auch ans Herz gelegt. Uns ist der Text besonders wichtig, weil im Rahmen des Projekts „Nach Moskau“ Fritz Erpenbeck und Hedda Zinner zu unseren Lieblingen gehörten. Vor allem Silke Flegel hat sich in der Akademie der Künste durch den umfangreichen Aktenbestand der beiden gearbeitet und daher sind ihr der Sohn John und dessen Tochter Jenny wohl vertraut. Doch längst ist die Enkelin durch ihre Prosawerke ohnehin eine der wichtigsten Stimmen der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur geworden.

Jenny Erpenbecks neuer Roman hat die Kritikerinnen und Kritiker nicht gerade entzweit. Dazu wird in ihm zu dicht, zu atmosphärisch und schlicht zu gut erzählt von der späten DDR. Aber es gab doch einige Fragezeichen ob der allzu geduldigsten Liebe der jungen Protagonistin, die 1986 am Alexanderplatz einem mehr als doppelt so alten Angehörigen der Ost-Berliner Intelligenzija begegnet. Hans ist freilich nicht nur verheiratet, er nimmt sich, das versteht sich, auch sonst ein Recht auf mancherlei Freiheiten, die er Katharina indes verwehrt. Ein Fehltritt der Zwanzig-jährigen, die sich – von Hans zwischenzeitlich verschmäht – einem Arbeitskollegen am Theater in Frankfurt an der Oder vorsichtig nähert, bestimmt die zweite Hälfte des Romans. Denn Hans ergötzt sich geradezu an dem Gedanken, von Katharina einmal verraten worden zu sein, und hält sie so mit einem merkwürdigen Dressurakt in der ewigen Abhängigkeit der Jungen von den Alten – also im Normalfall der DDR mit ihrem vergreisten Politbüro und dem Kult der Veteranen. Und doch: ein Buch der Bilder und Stimmungen, die einen nicht loslassen.

#### Impressum:

Der IDF-Newsletter wird herausgegeben vom Institut für Deutschlandforschung, Interdisziplinärer Arbeitskreis für Deutschland- und Europastudien der Ruhr-Universität Bochum (Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. Werner Voß).

Redaktion: Silke Flegel (sf), Frank Hoffmann (fh), Werner Voß (wv).

Anschrift: Institut für Deutschlandforschung, Ruhr-Universität Bochum, GB 04/47-49, 44780 Bochum, Telefon: 0234-3227863, Telefax: 0234-3214587, E-Mail: [idf@rub.de](mailto:idf@rub.de)